

Illyrische Provinz.

Vereinigte

Latvacher = Zeitung

(Nro. 42.)

Gedruckt mit edlen von Kleinmayerschen Schriften.

Dienstag den 14. August 1810.

Paris den 27. July,

Der heutige Moniteur liefert einen offiziellen Bericht des Marschalls Massena an Se. Durchlaucht den Prinzen von Neuchâtel vom 12. Julius aus dem Feldlager bey Ciudad Rodrigo. Dieser ist folgenden wesentlichen Inhalts: Die Belagerung dieser Festung, die am 16. Junius ihren Anfang nahm, war durch anhaltendes Regenwetter und durch den dadurch erschwerten Transport der Artillerie, Munition und Lebensmitteln sehr verzögert worden. Die Nachbarschaft der feindlichen Armee unter Lord Wellington erforderte auch eine besondere Wachsamkeit, und das Feuer der Belagerten war sehr lebhaft. Inzwischen traf der Herzog von Elchingen, Marshall Ney, der die Belagerung kommandirte, so zweckmäßige Anstalten, daß am 10. Julius in dem Hauptwall eine Bresche geschossen werden konnte. Abends 4 Uhr unternahm 3 entschlossene französische Soldaten, unter dem Ausruf: Es lebe der Kaiser! diese Bresche, und fanden, daß man dieselbe passiren könne. Sogleich setzten sich mehrere Kolonnen in Bewegung, um Ciudad Rodrigo mit Sturm zu nehmen. Jetzt steckte der Kommandant nach einer hartnäckigen Vertheidigung von 16 Tagen die weiße Fahne aus, und ergab sich auf Discretion, gleichsam im Angesicht der Engländer, die ihm von Zeit zu Zeit einen Entsaß versprochen hatten. Man

fand diese Stadt in einem höchst kläglichen Zustand; kein Haus war unbeschädigt; von der Besatzung und den Einwohnern haben über 2000 das Leben verloren, und die Spitäler sind mit Verwundeten angefüllt; 7000 Mann streckten das Gewehr, und werden als Kriegsgefangene nach Frankreich abgeführt; 6 Fahnen, 125 schöne meist metallene Kanonen, 200,000 Pfund Pulver, über eine Million Patronen etc. sind den Siegern in die Hände gefallen. Durch die Hartnäckigkeit, mit welcher die Besatzung von Ciudad Rodrigo, diese Hauptvorrathsmauer der Insurgenten, vertheidigte, war auch der Verlust der Franzosen an den Todten und Verwundeten nicht ganz unbedeutend. Der tapfere Kommandant der Festung heißt, nach dem Moniteur, Don Andrea Herrasti.

Das schon vor einiger Zeit verbreitete Gerücht, daß einige spanische Provinzen zwischen den Pyrenäen und dem Ebro mit dem französischen Kaiserthum vereinigt werden dürften, erhält sich. — Infolge eines kais. Decrets vom 5. Julius dürfen nordamerikanische Schiffe künftig Baumwolle, Ibran, Farbhölzer, Stockfische, Häringe, Häute und Pelzwerke in Frankreich einführen; sie können ausführen: Wein, Brantwein, Seidenzeuge, Leinwand, Tuch, Bijouterien, und andere französische Fabrikate; sie dürfen nur von Charlestown und Neu York auslaufen, mit der Verpflichtung, eine amerikanische

Beitrag von dem Tage ihrer Abfahrt mitzubringen; auch müssen sie von dem französischen Consul mit Certificats d'Origine, die in Chiffren abgefaßt sind, versehen seyn. Diejenigen französischen Kaufleute, welche diesen Amerikanern ihre Waaren abkaufen, müssen mit Kaufleuten und Fabrikanten von Paris, Rouen &c. assoziiert seyn. — Kreuze mit rothen Edelsteinen sind jetzt auf den Busen reicherer Damen sehr häufig; sie heißen Luisekreuze, weil die Kaiserin bey ihrer Ankunft ein solches rothes Kreuz trug.

Vom 28. Julius. Unsere Journale bemerken, daß in den illyrischen Provinzen mehrere Lehranstalten eingeführt werden, die bloß zum Zweck haben, die französische Sprache unter den dortigen Einwohnern zu verbreiten. Sie ziehen daraus den Schluß, daß diese Provinzen keine neue politische Veränderungen bevorstehen. Der Herzog von Castiglione, Marschall Augereau, ist aus Catalonien, wo er eine Zeit lang das Oberkommando führte, seiner geschwächten Gesundheit wegen nach Frankreich zurück gekommen. — Die Eroberung von Ciudad Rodrigo wird sicher wichtige Folgen haben. Jetzt kann der Marschall Massena frey gegen Portugal agiren, und die englisch portugiesische Armee, wenn sie in ihrem befestigten Lager bey Almeida stehen bleibt, umzingeln. — Im hiesigen Journal Courrier de l'Europe liest man Folgendes: Die verschiedenen Ursachen, welche bisher die Besitznahme der Länder Salzburg, Berchtoldsgaden, Innviertel und Hausrückviertel verzögerten, sind nun beseitigt, und die Besitznahme derselben von Seiten der Krone Baiern wird, in der Mitte des Augusts erfolgen. Auch andere rheinische Souverains erhalten im Laufe des Augusts die ihnen zugehörte Ländertheile.

Paris, den 28. Jul.

Nach dem Feste am 15. August dürften Sr. Majestät der Kaiser die Reise nach Amsterdam, und zwar in Gesellschaft der Kaiserin antreten. Der Monarch hält jetzt Handelsconseils. Nach Angabe eines unserer Journale sollen die Servier dem Hause Oesterreich die Auerbietung gemacht haben, daß sie geneigt wären, einen österreichischen Prinzen zum Chef ihres Senats zu ernennen, wenn derselbe ihre Frey-

heiten garantire. Man glaubte nicht, daß sich Rußland diesem Plan widersetzen würde.

Vom 29. Jul. Der heutige Moniteur liefert mancherley Nachrichten aus Spanien, folgenden wesentlichen Inhalts: Am 23 Jun. wurde ein Bataillon Franzosen bey Los Santos durch 1500 Insurgenten zu Fuß und 300 zu Pferd, zu der Division des Mendizabal gehörig, angegriffen, aber mit einem großen Verlust zurückgeschlagen. Die Belagerungsarbeiten von Cadix rücken stark vor; nächstens werden Batterien von schweren Kanonen und Mörsern gegen die Stadt spielen können. Das 2te und 3te Armeekorps, die in der Provinz Estremadura stehen, haben öfters Scharmüchel mit den Engländern und Portugiesen; eine ihrer Streifparteyen hieb bey Badajoz 60 portugiesische Kavalleristen in Stücke, und führte 8 bis 10,000 Schafe als Beute weg. General Lorge hat die Insurgentenbanden in den Provinzen Mancha und Neucastilien, die zum Theil aus Raubern und Contrebandiers bestanden, meist aufgerieben. — General Suchet marschirt jetzt auf Tortosa los, um diese Festung zu belagern. — Die Engländer hatten in den Provinzen Asturien und Gallizien einige tausend Räuber gesammelt, und sie an der Küste von Biscaya ans Land gesetzt. — Der Prinz von Cölling, Marschall Massena, hat die Stellung der englischen Armee rekognosziren lassen. Er vernahm, daß Lord Wellington Almeida mit einer portugiesischen Besatzung verlassen, daß er selbst sich zurück zu ziehen scheine, und daß er die Spanier, welche sich bey seiner Armee befinden, immer voranzustellen. Bey einer Rekognoszierung wurde eine Kompagnie, französischer Grenadiers unter dem Kap. Gouache von 400 englischen Kavalleristen umringt. Er formirte ein Viereck, bdierte 24 derselben, nebst 20 Pferden.

Sr. Majestät haben am 15. Januar zu Rambouillet ein Decret erlassen, welches 6 Erziehungs-Häuser oder Klöster für die Wittwen und Kinder der verstorbenen Officiere, oder Ritter der Ehren-Legion, oder deren Mütter gestorben sind, und deren Väter im Dienste des Kaisers außer dem Reiche berufen werden, errichtet. Diese Erziehungs-Häuser stehen unter dem Schutze der Prinzessin, Besizerin der Häuser Napoleon zu Couren

74
und St. Denis. Die Zahl der Södlinge ist von 600. Man nimmt sie auf von 4 bis 12 Jahren, und sie bleiben bis ins 21. Jahr. Die Pension ist von 400 Franken. Die Hälfte ist auf ganze, die andere Hälfte auf halbe Pensionen. Es werden auch Pensionärs zu 450 Fr. jährlich aufgenommen 20, 20. Es sind 100 Plätze für Wittwen in diesen Häusern errichtet, wovon 40 auf Kosten der Ehren-Legion, und 60 zu 500 Fr. Pension. Diese Anstalt wird von der religiösen Congregation bedient, welche unter dem Namen der Damen der Waisen-Congregation existirt.

Ausser dem Erzhochmeister des Reichs, Herzog Lebrun, dem die einseitige Oberverwaltung in Holland übertragen, ist auch der Staatsrath Hauterive nach Amsterdam geschickt worden, um Besitz von dem holländischen Archiv, besonders von dem Depot der auswärtigen Angelegenheiten zu nehmen, das nach Paris abgeführt, und mit dem Französischen Archiv der auswärtigen Verhältnisse vereinigt werden soll.

Amsterdam, den 23. Jul.

Das gericht dauert fort, daß der Kaiser Napoleon nächstens hier eintreffen werde. Einige behaupten, daß dieser Monarch Willens sey, Holland auf den Fuß des Großherzogthums Toscana zu organisiren. Die zahlreiche Garnison von 15,000 Mann macht Amsterdam gegenwärtig sehr lebhaft. Diese beobachten inzwischen eine musterhafte Disziplin, und Abends 10 Uhr sieht man keinen Soldaten mehr auf der Straße. Seit 8 Tagen haben wir frische Heringe; sie sind aber, wie gewöhnlich, noch sehr theuer. Vorige Woche trafen 500 französische Douaniers hier ein, die an den Grenzen vertheilt werden. Die Bedingungen, unter welchen die holländische Fischer an unsern Küsten fischen dürfen, sind sehr strenge. Sie dürfen nur bey Tag auslaufen, und nichts weiter als Lebensmittel mitnehmen; alles übrige wird konfisziert; unvorhergesehene Fälle abgerechnet, dürfen sie nur 48 Stunden auf der See seyn. Auf jedem Fischerboot ist ein französischer Soldat; wenn dasselbe dem Feind in die Hände fällt, so wird dem ganzen Orte, wo es her ist, der Fischfang verboten. Engländer bedienen sich jetzt außer den Congrevischen Zündraketen, auch der Schrapnell'schen Bombe, von ihrem Erfinder

Schrapnell so genannt. Sie enthält über 100 Musketenkugeln, die wenn sie in dichte Haufen von Feinden fallen, große Verwüstungen anrichten. Auf Handel und merkantilische Spekulationen denkt jetzt niemand; alle Köpfe sind mit politischen Gegenständen beschäftigt. Sehr wahrscheinlich wird der Unionsorden aufgehoben; ob die Besizer desselben zur Entschädigung einen andern Orden erhalten, oder nicht, steht zu erwarten.

Hamburg, den 25. Jul.

Die hiesige Zeitungen enthalten Folgendes: Die Vermuthung, daß Se. Majestät der König von Schweden, Karl der dreyzehnte, bey der neuen Wahl seines Nachfolgers nicht von der von ihm einmahl erkornen Familie abgehen werde, hat sich vollkommen bestätigt. Durch den Adjutanten des verstorbenen Kronprinzen von Schweden, Herr Oberstleutnant Hoff, ist dem Herzog von Augustenburg die Eröffnung gemacht worden, daß Se. Maj. der König von Schweden ihn auf dem bevorstehenden Reichstage den Ständen des Reichs als Thronerbe proponiren werde. Wie man vernimmt, haben Se. Durchlaucht sofort einen Kurier an Seine Maj. den König von Dänemark geschickt, um demselben diesen gemachten Antrag mit zutheilen.

Der regierende Herzog von Augustenburg, Friedrich Christian, ist am 8. Sept. 1765 geboren, und am 27. May 1786 vermählt mit der Prinzessin Louise Auguste, Schwester des regierenden Königs von Dänemark, gebohren den 7. Julius 1771. Aus dieser Ehe sind 2 Prinzen und eine Prinzessin vorhanden.

Berlin, den 22. Jul.

Die Verordnung in den hiesigen Zeitungen, welche allen Verkehr mit den nordamerikanischen Staaten verbietet, sagt im Wesentlichen Folgendes: Se. königl. Majestät von Preußen finden sich veranlaßt, zu mehrerer Aufrechthaltung des schon bisher in Uebereinstimmung mit dem kaiserl. französischen Hofe streng beobachteten Kontinentalsystems Ihre sämtlichen Häfen gegen nordamerikanische Schiffe gänzlich und ohne Ausnahme zu verschließen. Jedes Schiff dieser Nation soll, wenn es vor einem preussischen Haven erscheint ohne Weckers abgewiesen werden. Die Familie, welche unsere unvergeßliche Königin hinterlassen hat, besteht in 4 Prinzen und 3 Prinzessinnen, die

stänzlich sehr liebenswürdige Eigenschaften besitzen. Die Verewigte war das vierte Kind aus der Ehe des regierenden Herzogs von Mecklenburg. Strelitz Karl Ludwig Friedrich mit der Prinzessin Friederike, Tochter des Prinzen Georg Wilhelm von Darmstadt. Sie war den 10. März 1776 geboren, verlor ihre Mutter 1782, und verdankte die vortreffliche Bildung ihres Geistes und Herzens besonders ihrer ehrwürdigen Großmutter Louise Albertine, einer gehobrenen Gräfin von Leiningen Heistersheim Wittwe des Prinzen Georg von Darmstadt. Im Darmstädtischen lernte unser Monarch als Kronprinz während des Krieges gegen Frankreich die liebenswürdige Prinzessin kennen, mit der er sich am 4. Dez. 1794 verband.

Gestern Früh ist der König mit seinen Kindern aus Hohenzieritz zu Charlottenburg eingetroffen. Am 26. kommt der entseelte Leichnam der verewigten Königin hier an, und wird 3 Tage lang auf dem Schlosse ausgefetzt bleiben. Am 31. ist in der Domkirche feyerlicher Gottesdienst, und Beysetzung des Leichnams in die königl. Gruft. Die Stunde des Todes der allverehrten Monarchin war sanft, wie ihr Charakter; sie blieb auch nach dem Tode schön, wie sie es im Leben gewesen. Die Untrüblichkeit des Königs und aller Einwohner von Berlin, so wie der preussischen Monarchie sind die Schönste Lobrede auf die Volkende. (B. C.)

Berlin, den 28 Juny.

Der Einzug der von Hohenzieritz anber gebrachten Leiche Ihrer Majestät der Königin, ist gestern Abends erfolgt, und dieselbe hier auf dem Schlosse von den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses mit Ihren Hofstaaten empfangen, und unter Vortretung derselben nach dem Thronzimmer getragen worden. Die Nacht hindurch blieben auf der einen Seite des Thronzimmers die Hofdamen und Kammerfrauen, auf der andern Seite 2 Kammerherren und 2 Majors, und im Entree 12 Unterofficiere als Ehrenwache. Dem deshalb ergangenen Regiment zufolge, versammelt sich heute Morgen um 8 Uhr der ganze königl. Hofstaat, die Officianten und Livree in dem Zimmer zunächst dem Garde du Corps-Saal: der Hofstaat zunächst dem Thronzimmer. Um dreyviertel auf 9 Uhr treten 1) der Ober-

hofmeister von Schilden an den Kopf des Sarges, 2) der Kammerherr Graf Brühl an den Fuß des Sarges mit bedeckten Hüptern, 3) 2 Hofdamen und 2 Pagen zur Seite des Sarges. Erstere wechseln sich mit dem Schloßhauptmann von Buch und Hofmarschall von Nathohn, so wie die Damen unter sich alle Stunden ab. Die hohe Leiche steht Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 4 bis 7 Uhr en Parade. Während dieser Stunden ist dem Publikum die Entree erlaubt. Die Beysetzung der Leiche in dem Dom erfolgt den 13. Abends.

Schweden.

Stockholm den 10. July. Se. königl. Majestät haben den General Silversparre wegen seines Betragens am 20. Juny vor ein Kriegsgericht stellen lassen. Vorgestern warb hier ein Bedienter des Lieutenants Tersmeden arreirt, welcher infame Proklamationen herumtrug. Man hält dieß für einen glücklichen Fang, und hofft, jezt nähere Aufschlüsse in Beziehung des Complots am 20. Juny zu erhalten. — Heute hat die Untersuchung, in Betreff der Zufälle am 20. Juny, im Svea Hofgericht ihren Anfang genommen.

Stockholm den 13. July. Heute Nachmittag erfolgte das feyerliche Leichenbegängniß Sr. königl. Hoheit des verewigten Kronprinzen. Der Bischof von Linköping, Doctor v. Rosenstein, hielt die Leichenpredigt, und der Erzbischof Doctor Lindblom, verrichtete den Beerdigungs-Act in dem Carolinischen Grabe. 128 Canonenschüsse erfolgten zu zweyehmalen, worauf Geswehr-Salven ertheilt wurden. Die sämtliche Bürgerschaft und alle hier anwesende Regimenter paradirten.

In einem Aufsatze des Justizkanzlers über den Fortgang der Untersuchung wegen des Todes des Kronprinzen wird auch angezeigt, daß nachdem die Erklärung des Leibarztes Rossi (welcher die Deffnung der Leiche des Kronprinzen vorgenommen hatte) über das Anmerkungs-Memorial des Justizkanzlers eingelaufen sey, die dieser aber nicht als befriedigend habe annehmen können, so sey vom Justizkanzleramt an den Actor bey dem Burggericht, den Hofauditor Edmann, die Remisse abgegangen, den gedachten Rossi wegen seines fehlerhaften Benehmens bey dieser Gelegenheit gerichtlich zu belangen.